

Das Befoldungsgezet

Verfassungswidrige Nationalversammlung

Berlin, 28. April.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 25 Minuten.

Der Präsident teilt mit, daß der Reichspostminister ihm angezeigt habe, daß der Reichstag gegen das Gesetz über die Polizeibehörden Einspruch erhoben habe und dies der Nationalversammlung zur nachmaligen Beschlußfassung übermittle.

Das Gesetz geht an den Reichsausschuss. Der Ausschuss für die Gesetzgebung beantragt, die Genehmigung zur Einleitung des Disziplinerverfahrens gegen den Abg. Dr. Karzky (D. Wp.) zu erteilen.

Der Antrag wird, nachdem Abg. Graf zu Dolna (D. Wp.) dazu gesprochen hat, angenommen.

Der nächste Ausschuss bezieht sich auf die Verhaftung des Abg. Guldhorn (Polenpartei beim Zentrum) und der verfaßten Verhaftung des Abg. Schiele (Dn.), beiden Angehörigen des Bureaus des Hauses auszusprechen und den Reichstagsrat um Verhaftung der Schuldigen zu erlauben.

Reichsminister Koch bezieht sich auf die Vorkommnisse. Es war bisher nicht möglich, von der preussischen Regierung genügende Aufklärung zu erhalten. Ich habe dem Abg. Schiele bereits meine Bedauern ausgedrückt. Im Falle Guldhorn ist die Schuld des kommunizierenden Generalen nicht nachweisbar. Die Verantwortung scheint in beiden Fällen dem Polizeipräsidenten zuzufallen. Ich bin bereit, eine Verhaftung herbeizuführen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen. Der nächste Ausschuss beantragt, die Genehmigung zur Einleitung einer gerichtlichen Untersuchung gegen den Abg. Graf (L. S.) wegen Landesverrats nicht zu erteilen.

Abg. Brodau (Dem.) beantragt, die Genehmigung zu erteilen, da man bei politischen Delikten nicht (schematisch) verfahren kann. Doch möchte die Genehmigung zur gerichtlichen Untersuchung nicht die Genehmigung zur Verhaftung in sich, wie dies der Ausschuss ausdrücklich festgelegt hat. Abg. Graf zu Dolna (D. Wp.) teilt, die Genehmigung zu erteilen, damit festgesetzt werde, ob das Delikt zutrifft oder nicht.

Abg. Guldhorn (L. S.) ist für Zurückweisung. Der Standpunkt der Demokratie läßt man nur als politische Charakterlosigkeit festzulegen. (Stimm bei dem Dem.) Weiter beantragt ferner, dem Ausschuss das Material der Reichsanwaltschaft vorzulegen.

Vizepräsident Ebbe rügt den Ausdruck „politische Charakterlosigkeit“.

Der weitere Ausschuss beantragt, die Genehmigung zur gerichtlichen Untersuchung nicht die Genehmigung zur Verhaftung in sich zu enthalten. Der Antrag des Ausschusses muß, da der Vize nicht einverstanden ist, auf welcher Seite die Mehrheit ist, ausgezählt werden. Es ergibt sich die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Mittags Sitzung 2 1/2 Uhr.

Nachmittagsitzung

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 3 Uhr. Zweite Beratung des Entwurfs eines Befoldungsgesetzes.

Präsident Fehrenbach teilt mit, daß der Kabinettsauschuss sich dahin geäußert hat, bei diesem Gesetz von einer Debatte abzusehen.

Abg. Frau Bies (L. S.) widerspricht dem. Abg. Alkotte (Frl.) berichtet über die Aufschubverhandlungen. Die überflüssigen Beamten der Post- und Eisenbahnverwaltung müssen in andere Stellen, z. B. in die Landwirtschaft, abgewandelt werden.

Abg. Frau Bies (L. S.) bekämpft den Antrag ihrer Partei. Darnach sollen unter anderem die Feuerungsanlagen aller drei Monate von der Regierung nachgeprüft werden und vom Reichstag dementsprechend genehmigt werden. Seit in den Feuerungsanlagen die Feuerungsanlagen voll ausgebaut werden. Die Arbeitszeit der Beamten soll 48 Stunden in der Woche betragen. Der Regierungsentwurf ist vollständig unzulässig. Den verheirateten weiblichen Beamten müssen, wenn der Ehemann nicht noch Beamter ist, die Kinder- und Feuerungsleistungen voll bezahlt werden. Die prozentualen gegen die Einrechnung der Weibchen unter die Beamten, sind in hypothetischer Form.

Regierungsentwurf erklärt, daß die Anträge der Unabhängigen hierzu im Ausschuss gründlich durchgearbeitet wurden.

und daher auch im Plenum abgelehnt werden sollten. Die Regierung werde für die Abgrenzung tun, was ihr möglich ist.

Abg. Frau Bies (Dem.) erklärt namens der Frauen die Nationalversammlung, daß sie sich mit dem Gesetz zur Verfassungseinleitung erklären, daß bei der (Nationalversammlung) nicht mehr geändert werden können.

Unter Annahme einiger Abänderungsanträge der Frauen wird die Beratung der Anträge Bies mit einer Mehrheit von 200 Stimmen angenommen. Das Diätariat wird der Vorlage beigestimmt, aber erst von 1925 ab.

Abg. Steinfort (Soz.) beantragt, die Diätäre mit dem Nationalversammlung zu befehlen.

Die Abg. Koch (Soz.), Deigler (Dn.), Frau Bies (L. S.), Beermann (D. Wp.), Alkotte (Frl.) stimmen dem zu. Der Antrag wird angenommen. Es folgt die dritte Lesung der Vorlage.

Zu Paragraph 9 wird ein Antrag Deitius (Dem.) eingebracht, die Regierung solle wiederherstellen, wonach das Diätariat der Soldaten, welche unter Verbot in verschiedenen Befoldungsgruppen befehligt werden, um zwei Jahre zurückgeführt wird.

General Reinhardt bittet um Annahme dieses Antrags. Abg. Schulz-Vomberg (Dn.) widerspricht dem, da bei der Sitzung der Zeit eine Stellungnahme unmöglich sei.

Abg. Steinfort (Soz.) beantragt, den Antrag zu ablehnen. Der Antrag wird angenommen, ebenso der Antrag des Gesetze.

Erste Beratung eines Gesetzentwurfs zur Abänderung des Betriebsrätegesetzes und betreffend den Erlaß neuer Arbeitsbestimmungen.

Der Gesetzentwurf wird in allen drei Lesungen erlesen. Zweite Beratung eines Gesetzentwurfs über die Verfassung des Reichs- und der Provinzialparlamente. Der Entwurf ist bei den Reichstagen in Verbindung mit dem zweiten Gesetzentwurf betreffend die Verfassung des Reichs- und der Provinzialparlamente.

Abg. Peter-Schaf (Soz.) beantragt, die Anträge Bies und Kaufmann zu ablehnen. Die Anträge Bies und Kaufmann gehen zu weit.

Unter Ablehnung der erwähnten Anträge und unter Annahme eines Antrags von Koch, der das Stimmrecht der Arbeiter in der Wahl der Ausschüsse des Reichstags, jedoch am Mittwoch, den 19. Mai, nochmals aufzunehmen, wurde die Beratung der Anträge Bies und Kaufmann zu ablehnen. Vermutlich werden diese Beratungen bis Freitag, den 21. Mai, abgegeschlossen sein.

Abg. Kaufmann (L. S. R.) begrüßt die Anträge seiner Partei, die noch eine weitere Erhöhung der Leistungen fordern, als die Anträge Bies.

Reichsminister Schuler: Die Anträge Bies und Kaufmann gehen zu weit.

Unter Ablehnung der erwähnten Anträge und unter Annahme eines Antrags von Koch, der das Stimmrecht der Arbeiter in der Wahl der Ausschüsse des Reichstags, jedoch am Mittwoch, den 19. Mai, nochmals aufzunehmen, wurde die Beratung der Anträge Bies und Kaufmann zu ablehnen. Vermutlich werden diese Beratungen bis Freitag, den 21. Mai, abgegeschlossen sein.

Abg. Kaufmann (L. S. R.) begrüßt die Anträge seiner Partei, die noch eine weitere Erhöhung der Leistungen fordern, als die Anträge Bies.

Reichsminister Schuler: Die Anträge Bies und Kaufmann gehen zu weit.

Unter Ablehnung der erwähnten Anträge und unter Annahme eines Antrags von Koch, der das Stimmrecht der Arbeiter in der Wahl der Ausschüsse des Reichstags, jedoch am Mittwoch, den 19. Mai, nochmals aufzunehmen, wurde die Beratung der Anträge Bies und Kaufmann zu ablehnen. Vermutlich werden diese Beratungen bis Freitag, den 21. Mai, abgegeschlossen sein.

Abg. Kaufmann (L. S. R.) begrüßt die Anträge seiner Partei, die noch eine weitere Erhöhung der Leistungen fordern, als die Anträge Bies.

Reichsminister Schuler: Die Anträge Bies und Kaufmann gehen zu weit.

Unter Ablehnung der erwähnten Anträge und unter Annahme eines Antrags von Koch, der das Stimmrecht der Arbeiter in der Wahl der Ausschüsse des Reichstags, jedoch am Mittwoch, den 19. Mai, nochmals aufzunehmen, wurde die Beratung der Anträge Bies und Kaufmann zu ablehnen. Vermutlich werden diese Beratungen bis Freitag, den 21. Mai, abgegeschlossen sein.

Abg. Kaufmann (L. S. R.) begrüßt die Anträge seiner Partei, die noch eine weitere Erhöhung der Leistungen fordern, als die Anträge Bies.

Reichsminister Schuler: Die Anträge Bies und Kaufmann gehen zu weit.

Unter Ablehnung der erwähnten Anträge und unter Annahme eines Antrags von Koch, der das Stimmrecht der Arbeiter in der Wahl der Ausschüsse des Reichstags, jedoch am Mittwoch, den 19. Mai, nochmals aufzunehmen, wurde die Beratung der Anträge Bies und Kaufmann zu ablehnen. Vermutlich werden diese Beratungen bis Freitag, den 21. Mai, abgegeschlossen sein.

Abg. Kaufmann (L. S. R.) begrüßt die Anträge seiner Partei, die noch eine weitere Erhöhung der Leistungen fordern, als die Anträge Bies.

Reichsminister Schuler: Die Anträge Bies und Kaufmann gehen zu weit.

Unter Ablehnung der erwähnten Anträge und unter Annahme eines Antrags von Koch, der das Stimmrecht der Arbeiter in der Wahl der Ausschüsse des Reichstags, jedoch am Mittwoch, den 19. Mai, nochmals aufzunehmen, wurde die Beratung der Anträge Bies und Kaufmann zu ablehnen. Vermutlich werden diese Beratungen bis Freitag, den 21. Mai, abgegeschlossen sein.

Abg. Kaufmann (L. S. R.) begrüßt die Anträge seiner Partei, die noch eine weitere Erhöhung der Leistungen fordern, als die Anträge Bies.

Reichsminister Schuler: Die Anträge Bies und Kaufmann gehen zu weit.

Unter Ablehnung der erwähnten Anträge und unter Annahme eines Antrags von Koch, der das Stimmrecht der Arbeiter in der Wahl der Ausschüsse des Reichstags, jedoch am Mittwoch, den 19. Mai, nochmals aufzunehmen, wurde die Beratung der Anträge Bies und Kaufmann zu ablehnen. Vermutlich werden diese Beratungen bis Freitag, den 21. Mai, abgegeschlossen sein.

Befähigung des landwirtschaftlichen Betriebes insbesondere in den Hauptbetriebszeiten bedingt es, daß die Anwendung des Gesetzes, auch wenn er nicht betragsmäßig ist, auf die äußersten Notfälle beschränkt werden muß. Die unregelmäßige Stationierbarkeit ist zu gewährleisten, das Landarbeitertum neu zu gestalten.

5. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

6. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

7. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

8. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

9. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

10. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

11. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

12. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

13. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

14. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

15. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

16. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

17. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

18. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

19. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

20. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

21. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

22. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

23. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

24. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

25. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

26. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

27. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

28. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

29. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

30. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

31. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

32. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

33. Aus dem gleichen Grunde werden mit der Staatswirtschaft und fördern einen gleichmäßigen Ablauf derselben unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind in umfassender Weise zu fördern, damit die Landwirtschaft durch die soziale Ordnung der landwirtschaftlichen Bevölkerung wieder gleichmäßig gedeiht. Die landwirtschaftlichen Betriebe und Wohnverhältnisse sind gründlich zu verbessern.

freund all die Zeit, die er in unserer Mitte weilt, als wahrhaftigen und treuen Mann erkannt, der unser Befehl will. Er wird wissen, was er sagte, und er wird wissen, daß es wahr ist. Ich es aber wahr, werden die Soldaten schon nach ein paar Tagen wieder überleben, er hielt einen Augenblick inne, und sein Blick ruhte fortgesetzt auf Bofol, der lebhaft mit dem Kopfe nicken, dann, liebe Brüder, ist es ein Gebot der Gerechtigkeit, daß wir für die solche kurze Frist auch einen bösen Spiel machen. Und so rufe ich, daß ihr zum Besten der Gemeinde wolle die Soldaten in Quartier nehmen und ihnen Sold zahlen, wie man es von uns verlangt!

Wieder ein Schweigen. Die Bauern steckten die Köpfe zusammen.

„Wenn sie dann aber nicht gehen?“ fragte einer.

„Sie werden gehen!“ rief Bofol bestimmt.

„Ahn, dann noch schon sein.“ sagte wiederum, „für ein paar Tage noch schon sein, meine ich, aber zur Soldatenherge soll unser Dorf nicht werden!“

Da klopfte es an die Tür. Der Offizier stand draußen und trat langsam Schritts herein.

„Die Stunde ist um!“ sagte er. „Ich ersuche um die Willensmeinung der Gemeinde!“

Der Ortsvorsteher erhob sich.

„Wie soll ich euren Befehl verkünden?“ fragte er, zur Verklärung gehend.

„Wie es der Herrre beantragt hat!“ riefen mehrere Stimmen.

Und gleichzeitig flogen alle Hände in die Höhe, das Zeichen der Zustimmung.

Da nahm Weiner wieder das Wort: „So verkünde ich als den Befehl der Gemeinde Weidenburg: die Soldaten werden von den Bauern in Quartier genommen!“

Dann wandte er sich an den Offizier: „Ich werde die Liste selbst führen und jedermann an Ort und Stelle bringen.“

und befristigten Wort zu den einzelnen Bauern zu reden; denn den ganzen Tag über grölle es wie ein Gewitter, daß über einer Ödgen Heft, aber sich nicht entladen kann.

Krieg!

Wie eine Bombe fiel dies Wort vorsetzten in die Versammlung der Gemeinde. Die Zeitungen aus Wien freilich haben ja in der letzten Zeit so manches berichtet, was recht bedrohlich ansah, aber wir wissen hier, daß noch kein Zeitpunkt gekommen ist, an dem die Garatisten der beabsichtigten Soldatenmänner und -Stellungen, sowie Aufführung über das Österr. Programm, einzelne Märsche u. dgl. Das Wahlschicksal kann den Reichsparteien im kommenden Wahlkampf wesentliche Dienste leisten.

Wie eine Bombe fiel dies Wort vorsetzten in die Versammlung der Gemeinde. Die Zeitungen aus Wien freilich haben ja in der letzten Zeit so manches berichtet, was recht bedrohlich ansah, aber wir wissen hier, daß noch kein Zeitpunkt gekommen ist, an dem die Garatisten der beabsichtigten Soldatenmänner und -Stellungen, sowie Aufführung über das Österr. Programm, einzelne Märsche u. dgl. Das Wahlschicksal kann den Reichsparteien im kommenden Wahlkampf wesentliche Dienste leisten.

Wie eine Bombe fiel dies Wort vorsetzten in die Versammlung der Gemeinde. Die Zeitungen aus Wien freilich haben ja in der letzten Zeit so manches berichtet, was recht bedrohlich ansah, aber wir wissen hier, daß noch kein Zeitpunkt gekommen ist, an dem die Garatisten der beabsichtigten Soldatenmänner und -Stellungen, sowie Aufführung über das Österr. Programm, einzelne Märsche u. dgl. Das Wahlschicksal kann den Reichsparteien im kommenden Wahlkampf wesentliche Dienste leisten.

Wie eine Bombe fiel dies Wort vorsetzten in die Versammlung der Gemeinde. Die Zeitungen aus Wien freilich haben ja in der letzten Zeit so manches berichtet, was recht bedrohlich ansah, aber wir wissen hier, daß noch kein Zeitpunkt gekommen ist, an dem die Garatisten der beabsichtigten Soldatenmänner und -Stellungen, sowie Aufführung über das Österr. Programm, einzelne Märsche u. dgl. Das Wahlschicksal kann den Reichsparteien im kommenden Wahlkampf wesentliche Dienste leisten.

Wie eine Bombe fiel dies Wort vorsetzten in die Versammlung der Gemeinde. Die Zeitungen aus Wien freilich haben ja in der letzten Zeit so manches berichtet, was recht bedrohlich ansah, aber wir wissen hier, daß noch kein Zeitpunkt gekommen ist, an dem die Garatisten der beabsichtigten Soldatenmänner und -Stellungen, sowie Aufführung über das Österr. Programm, einzelne Märsche u. dgl. Das Wahlschicksal kann den Reichsparteien im kommenden Wahlkampf wesentliche Dienste leisten.

Wie eine Bombe fiel dies Wort vorsetzten in die Versammlung der Gemeinde. Die Zeitungen aus Wien freilich haben ja in der letzten Zeit so manches berichtet, was recht bedrohlich ansah, aber wir wissen hier, daß noch kein Zeitpunkt gekommen ist, an dem die Garatisten der beabsichtigten Soldatenmänner und -Stellungen, sowie Aufführung über das Österr. Programm, einzelne Märsche u. dgl. Das Wahlschicksal kann den Reichsparteien im kommenden Wahlkampf wesentliche Dienste leisten.

Wie eine Bombe fiel dies Wort vorsetzten in die Versammlung der Gemeinde. Die Zeitungen aus Wien freilich haben ja in der letzten Zeit so manches berichtet, was recht bedrohlich ansah, aber wir wissen hier, daß noch kein Zeitpunkt gekommen ist, an dem die Garatisten der beabsichtigten Soldatenmänner und -Stellungen, sowie Aufführung über das Österr. Programm, einzelne Märsche u. dgl. Das Wahlschicksal kann den Reichsparteien im kommenden Wahlkampf wesentliche Dienste leisten.

Wie eine Bombe fiel dies Wort vorsetzten in die Versammlung der Gemeinde. Die Zeitungen aus Wien freilich haben ja in der letzten Zeit so manches berichtet, was recht bedrohlich ansah, aber wir wissen hier, daß noch kein Zeitpunkt gekommen ist, an dem die Garatisten der beabsichtigten Soldatenmänner und -Stellungen, sowie Aufführung über das Österr. Programm, einzelne Märsche u. dgl. Das Wahlschicksal kann den Reichsparteien im kommenden Wahlkampf wesentliche Dienste leisten.

Wie eine Bombe fiel dies Wort vorsetzten in die Versammlung der Gemeinde. Die Zeitungen aus Wien freilich haben ja in der letzten Zeit so manches berichtet, was recht bedrohlich ansah, aber wir wissen hier, daß noch kein Zeitpunkt gekommen ist, an dem die Garatisten der beabsichtigten Soldatenmänner und -Stellungen, sowie Aufführung über das Österr. Programm, einzelne Märsche u. dgl. Das Wahlschicksal kann den Reichsparteien im kommenden Wahlkampf wesentliche Dienste leisten.

Wie eine Bombe fiel dies Wort vorsetzten in die Versammlung der Gemeinde. Die Zeitungen aus Wien freilich haben ja in der letzten Zeit so manches berichtet, was recht bedrohlich ansah, aber wir wissen hier, daß noch kein Zeitpunkt gekommen ist, an dem die Garatisten der beabsichtigten Soldatenmänner und -Stellungen, sowie Aufführung über das Österr. Programm, einzelne Märsche u. dgl. Das Wahlschicksal kann den Reichsparteien im kommenden Wahlkampf wesentliche Dienste leisten.

